



Amtsgericht Clausthal-Zellerfeld

Beschluss

Terminbestimmung

2 K 3/21

20.09.2023

Im Wege der Zwangsvollstreckung

soll am **Mittwoch, 6. März 2024, 10:00 Uhr**, im Amtsgericht Marktstraße 9, 38678 Clausthal-Zellerfeld, Saal/Raum 233, versteigert werden:

Das im Grundbuch von St. Andreasberg Blatt 3917 eingetragene Grundstück

Lfd. Nr.	Gemarkung	Flur	Flurstück	Wirtschaftsart und Lage	Größe m ²
1	St. Andreasberg	28	51/2	Gebäude- und Freifläche, Dr.-Willi-Bergmann-Str. 16	472

Der Versteigerungsvermerk wurde am 30.04.2021 in das Grundbuch eingetragen.

Verkehrswert: 230.000,00 €

Detaillierte Objektbeschreibung:

Gebäudekomplex, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus (frühere Schlachtereie) mit Teilkeller sowie ein- bis zweigeschossigen Anbauten und Nebengebäuden. Dachgeschosse teilweise ausgebaut.

Mindestens teilweise Denkmalschutz. Baujahr: 1850, Umbau: 1953 und 1987. Fachwerkbauweise, Holzverkleidung mit Faserzementplatten. Wände: Fachwerk, teilweise massiv. Kellerdecke und -Treppe massiv.

Unbewohnt.

Gaszentralheizung. 3 Bäder, 2 Gäste-WCs, Sauna, Dachterrasse, Spindeltreppe außen.

Betreibender Gläubiger als Ansprechpartner: Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Wohnfläche: 364,33 m², Gewerbefläche: 323,45 m².

In einem früheren Termin ist der Zuschlag aus den Gründen des § 74a oder § 85a ZVG versagt worden. In dem nunmehr anberaumten Termin kann daher der Zuschlag auch auf ein Gebot erteilt werden, das weniger als die Hälfte des Grundstückswertes beträgt.

Ist ein Recht im Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte es spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss es auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger oder der Antragsteller oder bei einer Insolvenzverwalterversteigerung der Insolvenzverwalter widerspricht. Das Recht wird sonst im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung des Anspruchs – getrennt nach Hauptforderung, Zinsen und Kosten – einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärungen auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des vorbezeichneten Versteigerungsobjekts oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu erwirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Nähere Angaben zu dem Objekt und weitere Zwangsversteigerungsobjekte im Internet unter
www.amtsgericht-clausthal-zellerfeld.niedersachsen.de

Voltermann
Rechtspfleger